Neue Kommissäre hat das Land

In Nortorf fand an diesem Wochenende ein neuer Ausbildungslehrgang für LV-Kommissäre statt. Das sind die, die früher Mal WAV hießen und berechtigt sind, ein Radrennen zu leiten. Für die Schulung hatte unser Fachwart Wolfgang Büttner keine Geringeren als die beiden UCI- und BDR-Kommissäre Stefan Rosiejak und Bernd Potthoff gewonnen. Jetzt büffelten 20 Kommissäre aus sechs Verbänden, um am Ende eine Prüfung abzulegen und „aufzusteigen“.

Bereits am Freitag-Abend trafen die ersten Teilnehmer ein, die eine weitere Anreise hatten. Unsere Referenten, zwei aus dem Oldenburgischen und eine Teilnehmerin aus Berlin wurden vom Präsidenten nebst Gattin und Chef-Organisator Wolfgang Büttner begrüßt. Tagungsort war das Hotel „Alter Landkrug“ in Nortorf. Lange hat es nicht gedauert, denn am nächsten Tag ging es schon rechtzeitig los.

Aufgaben für die neuen LV-Kommissäre

Um 10.00 Uhr wurden die 20 Teilnehmer begrüßt. Doch was war das? Eine 21. Teilnehmerin hatte sich dazugeschlichen – Andrea Schmidt wollte eigentlich nur ein bisschen zuhören und verstehen, wovon ihr Gatte immer so redet. Bei der Begrüßungsrunde wurde schon klar: Der Teilnehmer-Kreis war nicht nur von den Bundesländern zusammen gewürfelt sondern auch von den Voraussetzungen. Da waren Einige dabei, die noch nie als WA tätig waren und Andere, die gerne BDR-Kommissär werden wollen. Ehemalige erfolgreiche Rennfahrer und ambitionierte RTF-Fahrer mit Schnupper-Gedanken. Teilnehmer aus Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein gaben der Runde ein umfassendes norddeutsches Flair. Besonders stark vertreten war die Harburger RG mit 4 und der ABC Wesseln mit 3 Teilnehmern.

Stefan und Bernd begannen die Ausführungen anhand einer umfassenden PowerPoint-Präsentation mit den verschiedenen Regelwerken des BDR. In der Sportordnung stehen die grundsätzlichen Sport-Regeln. So wurde z.B. erläutert wie ein Einspruch behandelt wird und welche Rechtsmittel eingelegt werden können. Dann kamen die Teilnehmer zum eigentlichen Teil, der WB Straße. Straßenrennen, Rundstreckenrennen, Kriterien. Immer wieder gerne dabei ist eine Übung für die Kriteriumswertung, die die Teilnehmer auch unterschiedlich gefordert hat. Der Tag verging schnell und das Pensum wurde nicht ganz geschafft. Dafür sollte es dann am nächsten Morgen früher weiter gehen. Und Frau Schmidt war immer noch faszinierte Zuhörerin. Der Abend abseits des Lernstoffes ist eigentlich ein viel interessanterer Teil. Nach dem Essen war ausgiebig Zeit zum Fachsimpeln. Die letzten sind nach 24.00 Uhr im Bett gewesen.

Der Tag begann bereits um 8.30 Uhr mit einer Exkursion zum Thema Bahn. Auf Bitten von Wolfgang und sehr zum Leiden von Stefan und Susanne aus Berlin, dessen Steckenpferd die Bahn ist bzw. Susanne sich spezialisieren wollte, wurde dieser Bereich kurz gehalten. Es folgte der Bereich Zeitfahren, das Spezialgebiet von Bernd. In einer weiteren Übung wurde anhand von Zeitkarten ein Ergebnis erstellt.

Die Prüfung war nicht sooo einfach

Dann war es Zeit für die Prüfung: 1 ½ Stunden waren für den Fragebogen vorgesehen. Und Andrea wurde von den anderen Teilnehmern überredet, die Prüfung auch mitzumachen – „Point of no return“ erreicht. Einige nutzten die Zeit voll aus – interessant war, dass diejenigen die den Bogen früh wieder abgegeben haben, auch die waren, die bereits über mehr Erfahrung verfügen. Was nicht unbedingt für ein gutes Ergebnis sprechen muss – Mal abwarten, was Bernd Potthoff so auswertet.

Dann kam ein großer Auftritt von Bernd Schmidt, der „seinen“ WA-Koffer vorstellte. „Leute, wenn es zum Radrennen geht, dann schnappt euch den Koffer und ihr habt alles dabei.“ Da kamen einige Sachen zum Vorschein, wo selbst die Referenten staunten. Sogar das gute alte Blaupapier kam zum Vorschein, da man nicht unbedingt davon ausgehen kann, dass Drucker und Kopierer vorhanden sind, bzw. Strom haben. „Und wozu braucht man einen Bleistift?“ Richtig: Kugelschreiber schreiben nicht bei Kälte und Regen.

Danke an v.l. Stefan Rosiejak, Wolfgang Büttner, Bernd Potthoff und Bernd Schmidt

Zum Abschluss ging es an die Dankesrunde. Den Referenten hat es Spaß gemacht in Nortorf. Bernd Schmidt dankte ihnen für ihre sicheren und fachkundigen Vorträge und Wolfgang Büttner für die tolle Initiative, die Vorbereitung und die Betreuung der Ausbildung und der Teilnehmer. Er animierte die Teilnehmer, bei der Stange zu bleiben „Erfahrung ist das wichtigste in diesem Job. Ihr müsst zu Rennen, Rennen, Rennen. Und bietet euch selbst

an. Keine Scheu. Ihr seid nicht allein. Was habt ihr gelernt? Ihr könnt und sollt Entscheidungen treffen! Kommt gut nach Hause – wir sehen uns an den Rennstrecken dieser Welt.“

Aus Schleswig-Holstein waren dabei...
Nein, nicht Bernd sondern Andrea Schmidt (RSG Mittelpunkt Nortorf), die erst zufällig dabei war und dann hoch interessiert die Lage verfolgte.

Andrea

André Nöhring (RV Trave Bad Oldesloe), der nicht nur LV-Kommissär werden wollte, sondern auch für die Lehrgangskasse zuständig war.

André

Jörg Reinhold (Kieler RV), den wir Mal in Marne "zwangsverpflichtet" hatten und offensichtlich Spaß daran gefunden hatte.

Jörg

Hubert Rach (ABC Wesseln), der schon so viele Rennen organisiert hat und auch schon auf dem Wagen gesessen hat. Doch jetzt weiß er endlich, was er da gemacht hat.

Hubert

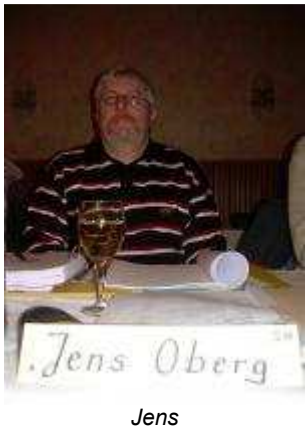
Stephan Sturm (RSC Kattenberg), der die Kattenberger Riege verstärken wird. Familie Sturm hatte an diesem Wochenende Arbeitsteilung: Stephan wurde zum LV-Kommissär und seine Frau zur Kontrollfahrerin ausgebildet.

Stephan

Frank Vollmers (ABC Wesseln), der Mal reinschnuppern wollte und Hubert jetzt unterstützen kann.

Frank

Jens Oberg (ABC Wesseln), der den besten Grund für die Teilnahme gefunden hatte: "Meine Vereinsvorsitzender hat gesagt, ich soll hier mitmachen!" Hubert, was hast du vor...?



Jens

Göran Mödebeck (Bad Doberan) ist kooptiert, da er für drei Jahre in Kiel studiert. Wolfgang und Bernd haben versprochen, dass er genug Einsatzmöglichkeiten erhält, denn er strebt den BDR-Kommissär an. Dazu muss er üben, üben und nochmals üben. Viel Erfolg!

Göran

Sonntag, 27. Januar 2008